Schülerbuch Seiten 88 und 89

TERRA TRAINING

1 Landrücken: Lüneburger Heide, Fläming, Altmark, Niederlausitz, Leipziger Bucht, Magdeburger Börde,
Niederungen: Elbtal bei Magdeburg, Spreewald, Havelland, Oderbruch.

2
a) Greifswald
b) Rügen
c) Lüneburger Heide
d) Havelland
e) Nord-Ostsee-Kanal

3
a) z. B.: Magdeburger Börde – Gemüse und Obst
Soester Börde – Gemüse und Obst
Hildesheimer Börde – Gemüse
b) Bremen, Brandenburg, Neuruppin, Hamburg
c) Magdeburger Börde – Gemüse und Obst
südlich von Berlin – Gemüse und Obst
Hannover – Gemüse und Obst
Lübeck- Gemüse

4
a) Richtig.
b) Richtig.
c) Falsch: Lössboden enthält viele Mineralstoffe und ist fruchtbar.
d) Falsch: Roggen, Gerste und Weizen sind Getreidearten.

5
a) Landwirtschaft: Wirtschaftszweig zur Erzeugung ackerbaulicher Produkte.
b) Standortfaktor: Grund und Bedingung, die die Standortwahl, eines Betriebes beeinflusst. Wichtige Standortfaktoren, sind z. B. vorhandene Rohstoffe, qualifizierte Arbeitskräfte oder ein guter Verkehrsanschluss.

6
a) Börde
b) Boden
c) Flöz

7 Voraussetzungen für die Entstehung von Kohle waren Sumpfwälder und Moore, ausgedehnte Beckenlandschaften, die vom Meer überflutet wurden sowie tropisch, feuchtes Klima. Als sich das Meer zurückzog entstanden neue Moore und Sumpfwälder, als es sich zurückzog lagerten sich Sand und Tonschichten ab.
Entstehungsschritte der Braunkohle:
1. Schritt: Im heutigen Norddeutschland wurden die dortigen Moore und Sümpfe durch das angrenze Meer überflutet. Dadurch gerieten die Pflanzen unter Luftabschluss und es bildeten sich Torfschichten und abgestorbene Pflanzenreste.
2. Schritt: Im flachen Meeresbecken lagerten sich über die Torfschichten Sande und Kiese ab, die den Druck auf die darunter liegenden Torfschichten verstärkten, sodass sich im Prozess der Inkohlung Braunkohle bildete.
3. Schritt: Nach dem sich das Meer zurückzog breiteten sich wieder Moore und Sümpfe aus. Durch das erneute Vorrücken des Meeres gerieten die Pflanzen abermals unter Luftabschluss und die Torfbildung setzte wieder ein. So kam es zur Ablagerung mehrerer Kohleflöze.
4. Schritt: Die Deckschichten über den Kohleflözen werden immer mächtiger. Aus den Sanden und Tonen werden durch hohen Druck feste Gesteine. Die Braunkohle wird weiter zusammengepresst. Durch erdinnere Bewegungen kann es zum Brechen und Verschieben der Kohle- und Gesteinsschichten kommen.

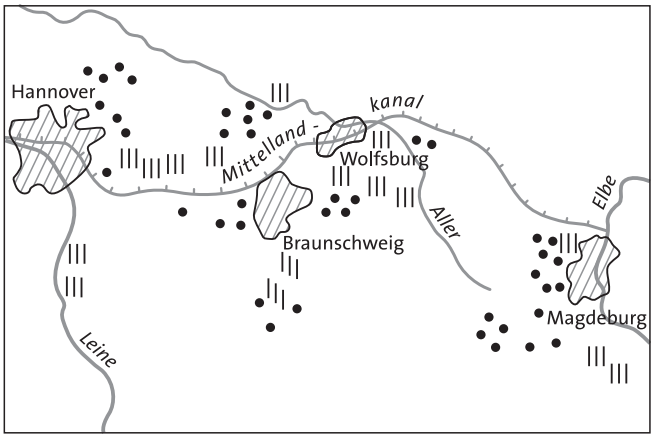
8 Individuelle Schülerleistung.

9
a) Auf dem Foto sind Strommasten und Stromleitungen zu sehen sowie Windräder und im Hintergrund ein Kohlekraftwerk.
b)

Energieträger	Kohlekraftwerk	Windrad
Regenerativ oder fossil?	fossil	regenerativ
Stromerzeugung mittels ...	Kohle	Wind
Standortfaktor	Abnehmer	Gebiete mit viel Wind
Vorteil	kann dauerhaft laufen	umweltfreundlich
Nachteil	umweltbelastend	ist von Wind abhängig

10
a) Mögliche Fahrtroute: von Cottbus aus nach Norden über die Spree nach Berlin, von Berlin nach Westen über die Spree und die Havel nach Potsdam, von Potsdam weiter in Richtung Westen über die Havel, den Elbe-Havel-Kanal nach Magdeburg, von Magdeburg nordwestlich über den Mittellandkanal nach Wolfsburg, von Wolfsburg Richtung Südwesten weiter über den Mittellandkanal nach Hannover, von Hannover über den Mittellandkanal ein Stück nach Westen, dann nach Norden über die Leine, Aller und Weser nach Bremen, von Bremen die Weser ein Stück in Richtung Norden, dann westlich über die Hunte nach Oldenburg, von Oldenburg nach Westen in den Küstenkanal, die Ems in Richtung Süden befahren, ab Meppen in den Dortmund-Ems-Kanal wechseln und bis Münster fahren.

b und c)



Städte ||| Getreide • • • Gemüse

ISBN: 978-3-12-104037-7

© | Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2012